

Der Cliquekeller vo den Aagfrässene

Geschrieben von: Andy "Munster" Hermann

"Laider kenne mer der Käller wäge de verscherfte gsetzlige Bestimmige und uus Ruggsicht uff d Aawohner **numme no intärn an unseri Glyggemitglieder wytervermiete**. Fir anderi Glygge kenne mer bi bsunderen Aalässe allefalls en Uusnahm mache. Bitte nämmet doch mit der Astrid Hischier per

[Mail](#)

oder per Handy 079 209 88 22 Kontaggt uff. Sie koordiniert d Belegig vom Käller"

Das Haus "zum Rosshof" am Nadelberg 20 ist ein beachtenswerter Rokoko-Bau. Das heute noch stehende Hauptgebäude stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Interessanterweise ist der Keller jedoch mehre Jahrhunderte älter. Die Jahreszahl 1580 über dem Torbogen des zweiten Treppenabsatzes weist darauf hin, dass die unterirdischen Gewölbe schon zu jener Zeit erstmals restauriert wurden.

Die Aagfrässene scheuten weder das Risiko noch die immense Arbeit für diesen Keller, der einen halben Meter unter Wasser stand und völlig vernachlässigt war: *Es sinn zwai drooschtloosi Källerlecher gsii. Pfläddernass hänn is die alte, digge Muure empfangen. Der Verbutz, vyyli Joorzähnt alt, isch mied gsii und het sich uff em Lehmbode zer Rue glegt. Die riisige schwarze Spinnenetz sinn läär in ire Egge gläbt - iri Insasse hänn vor e baar hundert Joor gspunne! Drotz em schyttere Zuestand hämmer vor em eehrwiirdige Alter der Huet zoogen und bischloose, dä Käller zue neiem Lääbe z erwegge"*
, heisst es in der Cliequen-Chronik.

In unzähligen Arbeitsstunden überholten sie gründlich die beiden Räume vom neu gelegten Fussboden bis hinauf zu den prächtigen Kreuzgewölben. Ins Auge springt eine beschwingte Wandmalerei mit Pierrot und Ballerina von Joe Duvanel und für stimmungsvolle Beleuchtung sorgt eine Laternenwand von Kurt Pauletto sowie eine funkelnde Stammtischlampe von Yvonne Chapallaz.

 [Wegbeschreibung zum Cliquekeller](#)

{gallery}home/kaeller{/gallery}